



Es wäre wohl ein dickes "Notizbuch nötig, wollte man all die vielen Fragen festhalten, vor die sich unsere Genossenschaftsmitglieder in der täglichen Arbeit gestellt sehen oder die sich angesichts des politischen Geschehens vor ihnen auftun. Die Mitglieder unserer Partei sollen diese Fragen beantworten, die Beschlüsse des Zentralkomitees überzeugend erklären. Inwiefern sind wir in unserer LPG dazu in der Lage? Wie hilft die Parteileitung unseren Genossen dabei?

Ein großer Teil der Fragen,

Bild:

Unser Autor, Genosse Wolfgang Werner, sorgt auch selbst für volle Kannen Foto; Barth!

die unsere Genossenschaftsmitglieder beschäftigen, hängt mit der ökonomischen Festigung der LPG und mit ihrer Leitung zusammen. Manche können schon so geklärt werden, daß der Vorstand die Mitglieder mehr in die Leitung einbezieht und ihr Interesse an den Belangen des ganzen Betriebes wächst. Vor zwei Jahren war es für unsere Grundorganisation schwer, auf

voran, die Arbeitsmoral verbesserte sich und gar bald wurde von den Mitgliedern der LPG selbst auf die Bewertung der Arbeit nach Normen geachtet. Ihr Wille zum Mitdenken entwickelte sich.

Eines Tages standen wir vor folgendem Problem: Mitglieder der Feldbaubrigade begannen, die bereits ausgezahlten Prämien wieder einzusammeln mit der Begründung, sie woll-

Viele fragen in der LPG- wie können wir antworten

Gedanken des Parteisekretärs
der LPG Könitz; Kreis Saalfeld

diese Weise überzeugend zu wirken. Die LPG wirtschaftete mit staatlicher Stützung, die Tierverluste waren hoch und die Arbeitsmoral ließ zu wünschen übrig. Als jedoch neue, wissenschaftlich ausgebildete Kader die Leitung des Betriebes übernahmen, setzte sich die Parteileitung dafür ein, daß die Erfahrungen aller Mitglieder für die Genossenschaft nutzbar gemacht werden.

Wirtschaftlich hängt alles davon ab, wie wir die Erträge auf dem Feld erhöhen und als Voraussetzung dazu die Bodenfruchtbarkeit verbessern. So sorgten wir dafür, daß die veranschlagten Erträge für jedes Feldstück, die Maßnahmen zur Bearbeitung und Düngung mit allen Mitgliedern besprochen wurden. Ebenso achteten wir darauf, daß der Vorstand die Normen, den materiellen Anreiz für höhere Erträge und die Zielprämien mit allen Mitgliedern gemeinsam erarbeitete. Wir kamen damit gut

ten damit gemeinsam ein Fest feiern. Als wir die Sache aber genauer untersuchten, stellte sich heraus, daß sie sich im Grunde nicht wohl fühlten, weil der eine mehr und der andere weniger von der Prämie bekommen sollte. Seht ihr, sagten darauf unsere Genossen aus dem Vorstand, wir sind eben zu schnell vorwärts gegangen. Unsere Mitglieder sind noch nicht soweit. Wir müssen sie langsamer an die neuen Leitungsmethoden heranzuführen.

Die Parteileitung beschloß, dieses Problem in der Mitgliederversammlung der Grundorganisation zur Diskussion zu stellen. Es ging ja schließlich um mehr als um eine Prämie. Es ging um die Mobilisierung aller Mitglieder für unsere Produktionsziele, um die Ausnutzung der realen Entwicklungsmöglichkeiten unserer Genossenschaft. Sollten wir nach unserem guten Start auf halbem Wege stehenbleiben?